

Ute Hedrich, 57, Pfarrerin, Harare, Simbabwe: Hier geht eine Osterbotschaft des Widerstands und des gestärkten Selbstbewusstseins der jungen, aber auch älteren Generation durch die Reihen - das Leben, was an Ostern verheißen wird, hat überall den gleichen Wert, ob in der DR Kongo, in Deutschland, in Amerika oder Simbabwe. Ich denke gerade das ist auch eine der Botschaften für mich in dieser so besonderen Osterzeit. Leben in der einen Welt ist nur möglich im Miteinander, im gegenseitigen Unterstützen - auch jetzt wo Grenzen zugemacht werden und jedes Land sich um die eigenen Menschen kümmert, ist die Krise doch eine weltweite und kann nur mit weltweiten gemeinsamen Anstrengungen gemeistert werden. Es sind Hoffnungszeichen von Ostern, von Leben in der Krise, wenn sich Widerstand rührt, wenn Kinder Älteren helfen und dabei den Abstand halten und doch nahe sind, wenn auf einmal wieder an andere gedacht wird und miteinander am Telefon gesprochen wird, wenn Menschen weltweit online Gottesdienste teilen. Alles Hoffnungszeichen des Lebens inmitten der Krise und des Todes.

Ute Hedrich stammt aus Erndtebrück-Balde und bezieht sich in diesen Sätzen auf ein Video, das sie bekommen hat von Charles Kazaku, 38, Musiker in ihrer Gemeinde in Harare und 2019 zu Gast in Erndtebrück gewesen. Dieses Video aus der Demokratischen Republik Kongo bezieht klar Stellung gegen einen französischen Vorschlag, einen Impfstoff gegen Covid-19 zunächst mal in Afrika an Menschen zu testen.